

# Haidhauser

## nachrichten

## Dezember 2017

Preis 1,20 Euro

43. Jahrgang

Nr. 12/2017

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

### S-Bahn-Tunnel vor Gericht

# Noch ist nichts gegraben

Das Ringen um die 2. S-Bahn-Stammstrecke geht nun in die letzte Phase. Am 7. November hat der erste Verhandlungstag vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof begonnen. In insgesamt drei verschiedenen Verfahren haben Haidhauser Hauseigentümer und Anwohner sowie die Bürgerinitiative S-Bahn-Ausbau Haidhausen gegen Auswirkungen des Tunnelbaus, aber, aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit, auch gegen das Projekt als Ganzes geklagt.

„Das war eine politische-Fake-Studie, ein schlecht gemachter Süd-Abklatsch“ sagt Verkehrsplaner Dr. Martin Vieregge zum Vergleich des 2. Stammstreckentunnels mit dem Südring im Jahr 2009 durch die Deutsche Bahn. Am 16. November 2017 sprach Vieregge als Experte für die Haidhauser Bürgerinitiative vor dem Verwaltungsgerichtshof und benannte mit oben genanntem Zitat eine der vielen Ungereimtheiten, die die Entwicklungsgeschichte des Zweiten S-Bahn-Tunnels begleiten. Damals ließ die Bahn von anderen Planungsbüros den Ausbau des Süd-Abklatschs für die S-Bahn berechnen. Diese Berechnungen ergaben schließlich, dass der Tunnel die bessere Variante sei. Vieregge: „Das hatte aber nichts mit unseren Berechnungen zu tun.“

Eike Schönefelder, Rechtsanwalt der Haidhauser Bürgerinitiative und der klagenden Hauseigentümer, thematisiert einen anderen Kostentreiber des von der DB mittlerweile auf 3,8 Milliarden Euro taxierten Tunnelprojekts: warum denn für den Tunnel nicht die wesentlich näher an der Oberfläche liegende Ebene von München 21 verwendet werde, wollte er bereits zum Verhandlungsauftritt von den Vertretern der Bahn wissen, die in großer Zahl in den Räumlichkeiten des Münchner Verwaltungsgerichts an der Bayerstr. 30 versammelt waren. Obwohl dieses Projekt in den vergangenen Jahren von keinem Bahnvertreter auch nur mit einem Wort erwähnt worden war, wird dem Anwalt beschieden, dass München 21 noch keineswegs vom Tisch sei.

Dazu kann aber Verkehrsplaner Vieregge wieder etwas beitragen: „Wenn der Nukleus (das mächtige Verbindungsstück des 2. S-Bahn-Stammstreckentunnels zur Oberfläche) errichtet wird, blockiert es die Ebene München 21“. Das wird wiederum von den Bahnexperten umgehend bestritten. „Dann reden wir aber nicht mehr von den bekannten München 21-Planungen. Dann ist das ein neuer Tunnel der hunderte Meter weg ist“, entgegnet Vieregge.

An dieser einen kurzen Szene wird schon deutlich, was für die bisherigen Verhandlungstage typisch war: keiner der Verhandlungsparteien möchte der Gegenseite auch nur einen Fußbreit argumentativen Bodens überlassen. Oder wie es der Vorsitzende Richter Dr. Peitek formuliert: „Die Rechtsauffassungen stehen sich diametral gegenüber“.

Im Gespräch mit den HN gibt sich Vieregge zuversichtlich, dass der 2. S-Bahn-Stammstreckentunnel an juristischen Hürden scheitern könne.

Auf verwaltungsrechtlicher Ebene sei es zwar nicht so einfach, den Tunnel zu stoppen, weil auch mit einem geringeren Nutzen-Kosten-Koeffizienten als 1,0 das Projekt von der Bahn als wirtschaftlich dargestellt werden könnte. Nämlich in dem Sinne, dass bei einem angenommenen Koeffizienten von 0,9 der Nutzen immer noch so groß sei, dass sich eine Realisierung lohne.

Anders liege der Fall, wenn sich seine Berechnungen, dass der Tunnel gar keinen Nutzen, sondern einen volkswirtschaftlichen Schaden anrichte, bewahrheiteten: „Wenn ich recht habe, kommt man in den Bereich der Planrechtfertigung“. Und ein Projekt ohne Nutzen sei auch verwaltungsrechtlich nicht mehr zu rechtfertigen.

Ein weiteres K.O.-Kriterium für den Tunnel könnte laut Vieregge das ungeklärte Thema Brandschutz sein. Bei den von der Bahn vorgelegten Studien werde „die reale Physik nicht berücksichtigt“, sprich brandbeschleunigende Faktoren wie die Entrauchungsanlagen nicht mit einbezogen. Denn die 33 Minuten, die es dauert, bis ein Brand seinen Höhepunkt erreicht hat, könnten durch die Entrauchungsanlagen auf die Hälfte, vielleicht sogar nur auf ein Viertel der angenommenen Evakuierungszeit schrumpfen.

Im für die Öffentlichkeit schlimmsten Falle könnte zwar der Tunnel eine Baugenehmigung erhalten und gebaut werden, eine Be-

Fortsetzung auf Seite 5



Sprachpartnerschaft im „Bellevue“: Kassim, Paulina, Hayilu, Andreas, Iftin, Saskia (v.l.n.r.)

### Sprachpartnerschaft im Bellevue

# Reden ist Gold

Die Renovierung der Räume im Münchner Flüchtlingsprojekt „Bellevue di Monaco“ ist noch nicht abgeschlossen. Dennoch ist neues Leben in das Haus eingekehrt, ein Gewinn für Geflüchtete und Einheimische gleichermaßen.

Im vergangenen Sommer hat „Bellevue“ zur Bildung von Sprachpartnerschaften aufgerufen. Mit ersten Erfolgen.

Begonnen hat das Projekt „Sprachpartnerschaft“ mit einer Informationsveranstaltung im vergangenen Sommer, zu der mehr als fünfzig Gäste kamen, Geflüchtete und Einheimische, die sich mit dem Konzept vertraut machen konnten. Das „Bellevue“ greift mit diesem Projekt auf Erfahrungen zurück, die im „Eine-Welt-Haus“ bereits gemacht wurden.

Den Anstoß für dieses Projekt haben Geflüchtete gegeben. Neben den Kenntnissen, die sie in einem Sprachkurs erwerben, wollen sie deutsch sprechen und in Kontakt zu Einheimischen treten. Ziel der Sprachpartnerschaft ist, eine Gruppe zu bilden, möglichst in gleicher

Zahl mit Geflüchteten und Einheimischen, die sich regelmäßig trifft und in deutscher Sprache austauscht. Die Sprachpartnerschaft begründet kein klassisches Lehrer-Schüler-Verhältnis. In diesem Austausch sollen sich die Beteiligten auf gleicher Augenhöhe begegnen.

Zum Abschluss der ersten Informationsveranstaltung regte die Moderatorin an, spontan in die Gruppenbildung einzutreten. Iftin (19 Jahre, Herkunftsland Somalia), Hayilu (20 Jahre, Herkunftsland Eritrea) und Kassim (20 Jahre, Herkunftsland Mali) sowie Paulina (24 Jahre), Saskia (26 Jahre) und Andreas (66 Jahre), letztere aus München, sind seitdem eine der zwi-

schzeitlich etwa 40 bestehenden Sprachpartnerschaften. Einmal wöchentlich treffen sie sich im „Bellevue“, mal im Café, mal im großen Gruppenraum mit Küche oder in einem kahlen Nebenraum, vorübergehend leergeräumt wegen der im Gang befindlichen Renovierungsarbeiten.

Mehr als fünfzig Millionen Menschen weltweit befinden sich auf der Flucht auf der Suche nach einem sicheren Aufenthaltsort. Viele von ihnen wollen wieder an ihren Herkunftsort zurückkehren, sobald dort wieder sichere Verhältnisse herrschen. Andere suchen nach einem neuen Lebensmittelpunkt, an dem sie dauerhaft bleiben und sich eine Zukunft aufbauen können. Der Schweizer Jean Ziegler, Vizepräsident des Beratenden Ausschusses des UNO-Menschenrechtsbeirats und Buchautor (Zuletzt erschien von ihm „Wir lassen sie verhungern. Die Massenvernichtung in der

Fortsetzung auf Seite 3



# Bezirksausschuss

## Bürgeranliegen

### Verbotswidriges Abbiegen

Ein Bürger aus der unteren Au beklagt die Häufigkeit von Beinaheunfällen mit Schulkindern an der Kreuzung Ohlmüller-/Zeppelinstraße. Von der Reichenbachbrücke kommend, darf man von der Ohlmüllerstraße nicht links in die Zeppelinstraße abbiegen. Trotzdem wird dies häufig von Autofahrern getan. Insbesondere in den Morgenstunden, wenn viele Schulkindern unterwegs sind, führt dies immer wieder zu Beinaheunfällen mit Schulkindern, die die Zeppelinstraße überqueren. Viele Autofahrer sind sich des Fehlverhaltens auch bewusst und fahren daher besonders schnell, so der Anwohner.

Der Bürger und auch andere Anwohner haben allein in diesem Jahr schon mindestens vier derartig kritische Situationen erlebt. Sie regen daher an, die Abbiegebeschilderung so anzubringen, dass sie noch deutlicher sichtbar wird. Außerdem bittet der Bürger, dass sich der BA dieses Problems annimmt. Dieser spricht sich einstimmig dafür aus.

### Neue Kita in der Au

Vor einem Jahr (am 23.11.2016) ist die GWG-Hausverwaltung von der Schweigerstraße 15 in andere Räume umgezogen. Seit diesem Zeitpunkt stehen diese Räume leer. Die SPD-Fraktion stellt daher den Antrag, dass in der Schweigerstraße 15 eine städtische Kindertagesstätte untergebracht werden soll.

Die bestehende Kita am Mariahilfplatz muss wegen dringend notwendiger Sanierung geschlossen werden. Die Kinder sollen auf andere Kitas verteilt werden, was zu einer deutlichen Überlastung in der Au führen würde. Weitere Kinder können nicht mehr aufgenommen werden.

Eine rasche Lösung könnten die ehemaligen GWG-Räume ermöglichen. Die Räume sind ausreichend groß, eine genehmigte Spielfläche ist im begrünten Innenbereich vorhanden, die Frühlingsanlagen sind gut erreichbar. Das Gremium spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.



Linksabbiegeverbot Ohlmüller-/Zeppelinstraße

### Mit voller Absicht

Mit dem Auto in der Stadt unterwegs zu sein ist kein Vergnügen mehr. Es ist eng geworden, sowohl am Straßenrand als auch auf der Fahrbahn. Das liegt nicht daran, dass „die Autos immer größer werden“, sondern daran, dass die Kundschaft bevorzugt die großen Modelle kauft. Und dann die große Zahl von Verkehrsschildern, von denen manche in keinem guten Zustand sind: verblichen, verdreht oder so ausgerichtet, dass sie nur schwer erkennbar sind. Nicht alle Tempo 30 – Schilder seien „optimal sichtbar“, monierte ein Bürger schriftlich. Antwort des Sachbearbeiters des städtischen Baureferats, das die benannten Schilder zwischenzeitlich korrigiert hat: „Erlauben Sie mir den Hinweis, dass in

München allgemein die zulässige Höchstgeschwindigkeit in Wohngebieten und Bereichen um Schulen / Kindergärten / Kindertagesstätten 30 km/h beträgt. Wer hier schneller fährt, tut dies nicht wegen schlecht erkennbarer Schilder, sondern in voller Absicht.“

Man kann diese zutreffend beschriebene Beobachtung auf den Straßen unserer Stadt auch eine Verwirrung des Verhaltens vieler Verkehrsteilnehmer nennen. Verkehrszeichen wie beispielsweise das absolute Halteverbot werden offensichtlich mehr oder minder als Empfehlung verstanden. Mit nachteiligen Folgen vor allem für Fußgänger.



Ehemalige GWG-Verwaltung in der Schweigerstraße

Das städtische Kreisverwaltungsreferat, zuständig für die Sicherheit und damit Ordnung im Stadtverkehr, leistet der Wurschtigkeit in Sachen Einhaltung von Verkehrsregeln Vorschub. Denn in den allermeisten Fällen bleiben Übertretungen sanktionslos.

Bitte nicht falsch verstehen. Es geht nicht um die Forderung nach repressiver Überwachung. Wie wäre es mit einer städtischen Kampagne der Aufklärung aller Verkehrsteilnehmer mit breit gestreuter Information darüber, dass Verkehrsregeln einen Sinn haben, dass wegen des dichten Verkehrs auf unseren Straßen die Einhaltung der Regeln wichtig und die Nichtbeachtung kein Kavaliärsdelikt ist, dass dies ein weiterer Schritt, mit Kontrollen und Bußgeldern zu rechnen ist. Schluss mit der Verkehrspolitik des Einfach laufen lassen. Die belohnt die Rücksichtslosen.

### Fehlbelegung?

Stellen Sie sich vor, Sie haben Glück und können als Familie mit zwei kleinen Kindern eine passende Wohnung bei einer der beiden städtischen Wohnungsgesellschaften anmieten. Die Kinder wachsen heran, verlassen irgendwann das Elternhaus. Die Eltern bleiben in der großen Wohnung. Fehlbelegung?

Zahlreiche Fälle wie den geschilderten dürfte es in München geben, der Stadt, in der die Wohnungsnot eines der drängendsten sozialen Probleme ist. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn das nun allein lebende Elternpaar die große Wohnung gegen eine kleinere tauscht, um so einer anderen Familie mit Kindern Platz zu schaffen. Doch so einfach ist das nicht. Zunächst einmal schützt das Mietrecht das Elternpaar. Eine „zu groß“ gewordene Wohnung ist kein Kündigungsgrund. Zudem stünde das zur Freigabe der großen Wohnung bereite Paar vor Schwierigkeiten: Lässt sich eine kleinere Wohnung überhaupt finden? Was kostet die neu angemietete kleinere Wohnung? Wahrscheinlich mehr als die aufgegebene, langjährig bewohnte große Wohnung. Dies sind Hindernisse, die sicherlich Viele veranlassen, Überlegungen eines Tauschs von groß in klein rasch ad acta zu legen.

Gäbe es Anreize, sähe die Sache wahrscheinlich anders aus. Wenn große Wohnungsunternehmen eine Tauschbörse organisieren; wenn es Hilfen beim Umzug gibt; wenn Tauschwilligen die kleine Wohnung zu nicht nachteiligen Mietkonditionen angeboten wird.

Der eingangs geschilderte Fall ist keine Fehlbelegung im rechtlichen oder sozialen Sinn. Dies trüfe dann zu, wenn eine städtische Wohnungsgesellschaft bei Neuvermietung einem Single- oder Paarhaus-

halt ohne Kinder eine überdimensionierte Wohnung überließe.

Die CSU-Fraktion im Bezirksausschuss Au/Haidhausen (Initiative: Nikolaus Haeusgen) steigt in das Thema mit einer Anfrage ein. Dazu will sie zunächst einmal Auskunft über die Zahlen öffentlich geförderter Familienwohnungen mit drei und mehr Zimmern bei den städtischen Wohnungsunternehmen GWG und GEWOFAG. Ferner möchte sie wissen, wie viele dieser Wohnungen „nur von einer oder nur zwei Personen bewohnt“ werden. Wie wird sichergestellt, dass bei der Neuvermietung großer Wohnungen (z. B. im Kegelhof) tatsächlich entsprechend große Familien zum Zuge kommen? Und es geht um die Frage, welche Maßnahmen ergriffen werden, um „Fehlbelegungs-Nutzer“ zu bewegen, „ihre Wohnung gegen eine kleinere (...) zu tauschen?“

Einstimmig vom Bezirksausschuss so beschlossen.

In der Anfrage steckt Zündstoff. Was beispielsweise ist mit dem Datenschutz? Wer hat das Recht zu erfahren, wie viele Familienangehörige (noch) in einer Wohnung leben?

Sinnvoll ist die Initiative der CSU allemal. In Zeiten sehr knappen Wohnraums ist es richtig, über kreative Wege nachzudenken, wie bestehende Wohnungen besser genutzt werden können. Im städtischen Planungsreferat befasst sich seit mehr als einem Jahr eine Arbeitsgruppe mit diesem Thema im Rahmen eines europäischen Projekts. Und einzelne soziale Genossenschaften praktizieren bereits das Instrument der Tauschbörse.

Fortsetzung auf Seite 4

**IMPRESSUM**  
**HAIDHAUSER NACHRICHTEN**  
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger  
 & Druck  
**Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.**  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Verantwortlich für Herausgabe  
 und Redaktion:  
 Christine Gaupp  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
**Anzeigen:**  
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84  
**Fotos:**  
 Christine Gaupp, Hanne Kamali,  
 Walter Burtscher  
**Termine und Veranstaltungen:**  
 Christa Läßle Telefon 55 28 68 19  
**Kontakt für wichtige Mitteilungen  
 und Abos:**  
 Christine Gaupp  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Telefon 55 28 68 19  
 E-Mail: [o.hn@web.de](mailto:o.hn@web.de)  
 Homepage: [haidhauser-nachrichten.com](http://haidhauser-nachrichten.com)  
**MitarbeiterInnen:**  
 Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klingler,  
 Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher  
 Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger,  
 Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth,  
 Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer,  
 Kathrin Taube, Kurt Pfeiler, Lara Hlavica,  
 Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried,  
 Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf,  
 Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteil in der Breisacher Straße 12, ☎ 44 21 04.  
 Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.  
 Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

**ZEN  
DOJO**  
AM OSTBAHNHOF

Elsässer Straße 25  
im Rückgebäude

[www.zen-ostbahnhof.de](http://www.zen-ostbahnhof.de)

**buch & töne**

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik  
zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre.  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**buch & töne** Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißenburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)



# Europa schließt die Türen – Mali antwortet

Am 29. August 2017 tagte in Paris ein sogenannter „Flüchtlingstgipfel“. Die Regierungschefs von Frankreich, Spanien, Italien und Deutschland einigten sich darauf, zwei der ärmsten Länder der Welt – Tschad und Niger – sowie das von einer Vielzahl bewaffneter Gruppen beherrschte Libyen zu drängen, dort Lager zu errichten, in denen in Europa Asylsuchende warten sollen, bis über ihre Anträge entschieden ist.

Die südliche Außengrenze wird nach Afrika verschoben. Der Deal beinhaltet, dass die afrikanischen Länder mit Technik und Geld versehen werden, um die Aufgaben der Abschottung Europas zu übernehmen. „Alle Mittel erlaubt – die Flüchtlingsabwehr um jeden Preis

wurde auf dem Pariser Gipfel zum Prinzip“, kommentiert Ramona Lenz im aktuellen Rundschreiben von *medico international*. Ziel ist, einer der letzten Fluchtrouten von Afrika nach Europa zu schließen. Die zivile Seenotrettung wird aus dem Mittelmeer zurückgedrängt, zugleich werden bewaffnete libysche Milizen dafür belohnt, dass sie Menschen auf der Flucht abfangen und in Elendslagern auf afrikanischem Boden festsetzen, in denen nachweislich gefoltert, vergewaltigt und gemordet wird.

Das Elend und das Sterben von Menschen auf der Flucht wird nach weit außerhalb Europas verlagert. Gipfel dieses Zynismus wird sein, dass europäische Politiker sinkende Zahlen von im Mittelmeer Ertrun-

kenen als humanitären Erfolg ausgeben.

Flüchtlingsorganisationen wenden sich vehement gegen die zunehmende Brutalisierung zu Lasten von Menschen auf der Flucht. Der Protest muss wachsen, um menschliche Rahmenbedingungen für all diejenigen zu garantieren, die auf der Flucht sind. Die Organisation *PRO ASYL* spricht davon, dass Flüchtlings- und Menschenrechte gleichermaßen in Gefahr sind.

Zeitgleich mit der Pariser Konferenz haben Organisationen der afrikanischen Zivilgesellschaft die „Deklaration von Bamako“ verabschiedet.

anb

## Deklaration von Bamako

Wir, Organisationen der afrikanischen Zivilgesellschaft und der Diaspora, sind zutiefst besorgt über die Migrationspolitik, die auf Druck der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsstaaten umgesetzt wird. Diese Politik ist exklusiv und verfolgt ausschließlich die Sicherheitsinteressen Europas. Sie steht im Widerspruch zu den Interessen der afrikanischen Bevölkerung und der Migrantinnen und Migranten und hat fatale Auswirkungen auf die Freizügigkeit sowohl auf internationaler Ebene als auch auf dem afrikanischen Kontinent.

Die unterzeichnenden Organisationen verurteilen nachdrücklich:

- den Plan, Selektionszentren (sogenannte Hotspots) auf unserem Kontinent einzurichten, die die Rechte der Asylsuchenden verletzen;
- eine europäische Migrationspolitik, die zu einem Massensterben auf den Migrationsrouten beiträgt, dessen Hauptopfer unsere Jugend ist;
- den Druck der EU auf afrikanische Regierungen, Abkommen zu unterzeichnen, die im totalen Widerspruch zu den Interessen der afrikanischen Bevölkerung stehen;
- eine EU-Politik, die die bislang in verschiedenen Regionen

Afrikas herrschende Freizügigkeit mit der Einführung innerafrikanischer Grenzschutzmaßnahmen untergräbt.

- Wir fordern von unseren Staaten:
- die Anerkennung, dass Migration ein Grundrecht ist;
  - keine Vereinbarungen mit Ländern der EU zu unterzeichnen, die diesem Grundrecht widersprechen;
  - die Interessen der afrikanischen Migrantinnen und Migranten innerhalb und außerhalb Afrikas zu vertreten;
  - eine echte afrikanische Politik zugunsten der Bürgerinnen und Bürger Afrikas zu verfolgen, die Migrantinnen und Migranten sowie die Rechte ihrer Kinder stärkt, ob sie sie begleiten oder nicht;
  - auf die Entstehung einer echten afrikanischen Migrationspolitik hinzuwirken, die die positive Rolle der Migrantinnen und Migranten anerkennt und ihnen Rahmenbedingungen bietet, die ihre Würde und ihre Bedeutung als Träger der Entwicklung fördern.

Bamako, den 29.08.17  
(Westafrikanisches Netzwerk für den Schutz der Rechte von Migranten und Asylsuchenden sowie der Freizügigkeit)

(Quelle: *medico international*, Rundbrief 03/17)

Fortsetzung von Seite 1

## Reden ist Gold

Dritten Welt“) macht sich folgende Sichtweise zu Eigen: „Für Tausende heute ist Flucht Notwehr.“ Vertreibung von zuvor bewirtschafteten Ländereien, Raubbau an der Umwelt durch multinationale Konzerne, Bürgerkrieg, zusammengebrochene Gesundheits- und Bildungssysteme, Diktatur und politische Verfolgung – es gibt eine Vielzahl an Gründen, den früheren Wohnort, Familie und Freundeskreis aufzugeben und sich auf den gefährlichen, für viele tödlich endenden Weg nach Europa zu machen.

Saskia und Paulina, beide Studentinnen, haben mit Iftin, Hayilu und Kassim ein Interview geführt: Warum sind sie von ihrem früheren Zuhause fortgegangen? Sind sie gezielt nach Deutschland gekommen? Was erhoffen sie sich hier?

Iftin: „Ich habe in Mogadischu gelebt und den Krieg selber gesehen.“ Kassim: „In meinem Land ist Bürgerkrieg. Wo ich lebte, wollen sie Unabhängigkeit und kämpfen gegen die Zentralregierung. Seitdem gibt es große Probleme in Mali.“ Hayilu: „In meinem Land ist viel zerstört.“

Kassim ergänzt auf die Frage, ob von Anfang an Deutschland das Ziel seiner Flucht aus Mali war: „Ich wollte nur einfach weg, nicht jung sterben. Über Marokko und Spanien bin ich her gekommen und seit drei Jahren hier.“ Iftin und Hayilu haben bereits zu Schulzeiten von Deutschland gehört und die Entscheidung getroffen, hierher zu kommen und zu bleiben.



Im Gespräch: Kassim, Iftin, Paulina, Hayilu, davor Saskia

Stoßen sie hier auf Vorurteile? Dazu Kassim: „Manche denken, Afrikaner sind dumm oder krank und halten Abstand zu uns. Wir wissen das. Aber wir kennen auch Menschen, die anders sind.“

Welche Vorstellungen, welche Wünsche und Hoffnungen tragen die drei mit sich? Iftin wünscht sich einen guten Beruf und ein gutes Leben. „Mein Traumberuf ist, etwas in der Medizin zu erlernen, aber das ist schwierig. Ich will Krankenpfleger werden.“ Kassim wünscht und erhofft sich hier Bildung, Arbeit, einen ausfüllenden Beruf und eine gute Integration für alle Flüchtlin-

ge. „Wir wollen nicht unser ganzes Leben auf Sozialhilfe bleiben.“ Hayilu: „Mein Traumberuf ist Schreiner oder Busfahrer.“ Paulina: „Kannst Du Autofahren?“ „Nein. Ich will es lernen.“

Gute zehn Mal hat sich diese Sprachpartnerschaft inzwischen getroffen. Dabei gab es schon Wechsel. Von Anfang an dabei war Bissirat, eine fröhliche Eritreerin. Etwas später kam Ahmet dazu. Bissirat kann nicht mehr teilnehmen, weil ihre berufliche Verpflichtung und die Treffen im „Bellevue“ für sie zeitlich nicht zu vereinbaren sind. Ahmed ist ebenfalls aus beruf-

Wer nähere Informationen zur Teilnahme an einer Sprachpartnerschaft haben möchte, wende sich bitte direkt an „Bellevue di Monaco“ (Müllerstr. 2, 80469 München, Tel. 089 / 18 93 09 45; [www.bellevuedimonaco.de](http://www.bellevuedimonaco.de)) oder schicke eine Nachricht an [sprachpartner@bellevuedimonaco.de](mailto:sprachpartner@bellevuedimonaco.de).

Das Bellevue bietet in seinen Räumen am Sonntag, den 3. Dezember 2017 um 15.00 Uhr eine nächste Informationsveranstaltung zur Sprachpartnerschaft an.

lichen Gründen oft verhindert, wird aber weiterhin gerne zu den Treffen kommen, wenn es seine Zeit erlaubt.

Zweimal hat die Sprachpartnerschaft bereits gemeinsam gekocht und gegessen, einmal ein Nudelgericht mit Pesto, darauf ein eritreisches Mahl. Kicker und Poolbillard sorgen für Kurzweil. An einem Sommerabend traf sich die Runde in der Abendsonne an der Isar. Ein gemeinsamer Besuch im Zoo und im Englischen Garten steht auf dem Programmzettel.

Die Sprachpartnerschaft hilft Iftin, Hayilu und Kassim, die deutsche Sprache von Mal zu Mal besser zu praktizieren. Auf der „deutschen Seite“ liegt ein anderer Gewinn. Wir lernen von unseren Partnern über ihr Leben und ihre Gedanken, sie besser zu verstehen und durch sie in einen anderen Spiegel unserer gewohnten Welt zu blicken.

anb

Anzeigen

Anzeigen

**PRINTWERK**

Sedanstr. 32 81667 München  
Tel. 089. 44409458 Fax 089. 44409459  
info@print-werk.de www.print-werk.de  
Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00  
Fr. 9.30-12.30 / 13.30-17.00 / Sa. 10.00-14.00

S/W Kopie+ Druck / Farbkopie+ Druck  
Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen  
Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

**KÄ-MÜLLER**

Würthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

**kokolores**

Kokolores! Postkarten! Papier!

Würthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
[www.kokolores-muenchen.de](http://www.kokolores-muenchen.de)

Öffnungszeiten  
Mo – Fr: 10.00 – 18.30  
Sa: 10.00 – 16.00

**MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!**

**MHM** Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:  
Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Weißburger Str. 25  
81667 München  
Tel. 089 - 44 48 82 0  
info@mhmuenchen.de  
www.mhmuenchen.de



# Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 2

## Grundschule Werksviertel

Der BA 5 lehnt die Unterbringung der Schulkinder aus den Baugebieten Anzingerstraße und Werksviertel in der Bazeilleschule weiterhin ab. Er fordert die Offenlegung der derzeitigen Prüfung „verschiedener Zwischenlösungen“, bis zur Fertigstellung der Grundschule (GS) Werksviertel.

Der BA 5 hat versucht, für die neuen Baugebiete Bernbachergele und Holzkontor einen Bebauungsplan durchzusetzen. Dies wurde jedoch von der Stadtverwaltung verweigert. Die Planung der notwendigen Schul- und Kindergartenplätze blieb dadurch auf der Strecke, so die Initiatorin dieses Antrages Marga Kajanne/SPD. Der BA spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

sam, die gut erschlossenen Haltestellen zu erreichen. Die Querverbindung zwischen der Unteren und der Oberen Au sollte verbessert werden.“ Dazu soll die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) mit der Planung eines Stadtviertelbusses beginnen, um vor allem die zwischen der Isar (Frühlingsanlagen) und der Falkenstraße Wohnenden besser an das U- und S-Bahnnetz (Kolumbusplatz, Rosenheimer Platz) anzuschließen.

Vor kurzem hat die MVG einen autonom fahrenden Kleinbus vorgestellt. Sobald dessen Einsatz genehmigt sei, wäre dies nach Meinung der SPD geeignete technische Lösung für den Stadtviertelbus.

Der Bezirksausschuss unterstützt diesen Antrag einstimmig.



## Ruiniert

Viel ist dafür gestritten worden, damit der für die Bewohner der Au wichtige 52er-Bus wieder seine Haltestelle auf dem Marienplatz bekommt. Zunächst war die Verlegung dieser Haltestelle nur auf Zeit vorgesehen, solange, bis die Bauarbeiten zwischen dem Rindermarkt und dem Marienplatz abgeschlossen sind. Der Umbau des Hauses ist beendet, die Baustelleneinrichtung weggeräumt. Doch zwischenzeitlich hat der Münchner Stadtrat beschlossen, die „Fußgängerzone am Marienplatz aufzuwerten und alle anderen Verkehre herauszunehmen“, wie das städtische Referat für Arbeit und Wirtschaft mitteilt. Aufgehoben sind damit der Taxi-standplatz neben dem Kaufhaus Beck und die Haltestelle des 52er Busses. Nächster Ein- und Ausstieg ist seitdem am Viktualienmarkt.

Das ist zugegebenermaßen nicht weit entfernt vom Marienplatz und doch eine deutliche Verschlechterung für die Fahrgäste, haben sie doch nun einen weiteren Weg zu U- und S-Bahn. „Ein wunderbar funktionierender Bus wird ruiniert“, so das Fazit von Ulrich Martini (Bündnis 90/Die Grünen-Rosa Liste). „Unter Protest“ nimmt der Bezirksausschuss den Verlust zur Kenntnis.

wsb+anb

## Die Maschen enger ziehen

Die SPD-Fraktion (Initiative: Nina Reitz) hat eine Lücke im Netz des öffentlichen Nahverkehrs erkannt, „die vor allem den weniger mobilen Bewohnerinnen und Bewohnern der Unteren Au und teilweise der Oberen Au zu schaffen macht. Von dort ist es relativ mühsam, die gut erschlossenen Haltestellen zu erreichen.“

## Schöner mit „Enzis“?

Eigentlich hatte auf der letzten Bürgerversammlung die Aufstellung von mehr Sitzbänken angefragt. Jetzt gibt es was Modernes. Voraussichtlich ab Frühjahr 2018 während der Dult-freien Zeiten stellt das städtische Baureferat auf dem Marienhilfsplatz sieben rotfarbige sogenannte „Enzis“ auf. Das

sind moderne Sitz- und Liegemöbel, die schon im Innenhof des Deutschen Museums (siehe HN ./17) und auf dem Willy-Brandt-Platz in Riem kostenlos zur Verfügung stehen. Nach Angaben des Baureferats werden die „Enzis“ „von der Bevölkerung gut angenommen.“

## Platz mit Aussicht

Ausgelöst durch eine Empfehlung der letzten Bürgerversammlung wird bald aus einer Kreuzung mit Verkehrsinsel ein kleiner Platz mit Aussicht auf einen Baum. Die Vorbeifahrt (Schlotthauer- in die Entenbachstraße) rechts wird geschlossen

# Rosenheimer Straße

## Start des Verkehrsversuchs trotz unvollständiger Versuchsanordnung



Platzhalter an der Ampel: Hier sollte ein Speed-Display hängen.

Trotz eines noch fehlenden Bausteins in der Versuchsanforderung hat die Stadtverwaltung den Verkehrsversuch in der Rosenheimer

Straße zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße offiziell für eröffnet erklärt. Die Installation der Dialog-Displays zur Kontrolle der

gefahrenen Geschwindigkeit „erfolgt nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens Anfang 2018“, ist in der Rathaus-Umschau vom 9. November zu lesen. In den zurückliegenden Wochen sind andere begleitende Arbeiten erledigt worden: Umbau der Einmündungsbereiche von Rosenheimer Straße und Orleansstraße stadteinwärts sowie von Rosenheimer Straße und Balanstraße stadtauswärts, Markierung der Radweg-Enden und Einfädelbereiche für den Radverkehr, Tempo-30-Beschilderung, um einige Beispiele zu nennen. Ein Unikum bleibt unerwähnt in der städtischen Mitteilung: Auf der rechten Fahrspur sind in beiden Richtungen Fahrradpiktogramme aufgebracht, die man ansonsten von Fahrradstreifen her kennt. Das städtische Referat für Stadtplanung evaluiert ab jetzt den auf ein Jahr angelegten Probebetrieb.

Streng genommen dürfte die Evaluierung erst dann beginnen, wenn auch die Dialog-Displays aufgestellt sind.

anb



Krass! Was macht denn das Auto auf dem Fahrradstreifen?

Anzeigen

**Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr**

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

[www.lisboa-bar.de](http://www.lisboa-bar.de)

**LEBASCHA**

Naturkostladen & Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

**GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN**

**KALAMI**

Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

**ESOTERISCHER BUCHLADEN**  
Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München  
Tel. 089 - 44 88 575  
[www.esoterischerbuchladen.de](http://www.esoterischerbuchladen.de)



# Noch ist nichts gegraben

Fortsetzung von Seite 1

triebsgenehmigung könnte aber aufgrund mangelnden Brandschutzes verweigert werden. Der 2. Stammstreckentunnel wäre dann eine gigantische Bauruine.

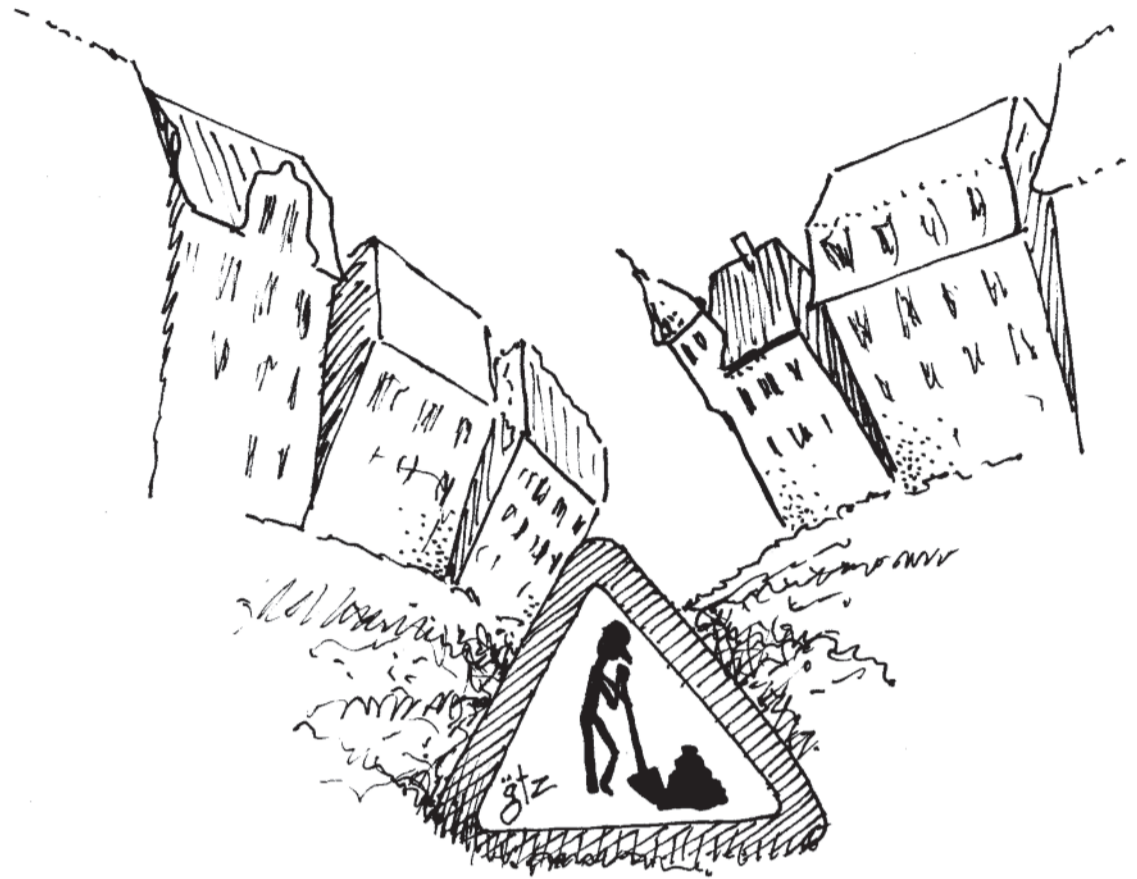
Viel interessanter wie die verwaltschaftliche Ebene findet aber der Verkehrsplaner Vieregge den strafrechtlichen Aspekt des Tunnelprojekts.

Denn die Anzeige von Sabine Leidig, Bundestagsabgeordnete der Linken, und Strafrechtsprofessor Marco Mansdörfer gegen führende Personen des DB-Konzerns wegen Subventionsbetrugs im Falle des 2. Münchner S-Bahn-Stammstreckentunnels, habe Vieregge zufolge bereits jetzt ziemliches Aufsehen erregt. Mansdörfer, ohne Zweifel ein fachliches Schwergewicht, habe mit einer flankierenden 30-seitigen Expertise der Staatsanwaltschaft detaillierte Handreichungen mitgeliefert. „Da muss die Staatsanwaltschaft ermitteln“, sagt Vieregge. Gerne haben die Verantwortlichen bei Projekten der Bahn bei einer zweifelhaften Wirtschaftlichkeit mal die Augen zugedrückt. „Dass das tatsächlich strafrechtlich relevant ist, wusste ich auch nicht“, bekennt Vieregge.

Neben der Auseinandersetzung um die Wirtschaftlichkeit des Tun-

nelprojekts als Ganzes geht es in dem Verfahren auch um die Betroffenheiten von Anwohnern und Eigentümern, deren Häuser in direkter Nähe zu den einzelnen Baustellen liegen. Ganz nah dran am Geschehen werden die Häuser Weißenburgerstr. 39 und 44 von Ferdinand Schuster und Sabine Zimmermann sein.

Denn unter ihren Gebäuden werden Teile des neuen S-Bahnhofs am Orleansplatz liegen. Deshalb werden in der Weißenburger Straße in einem Abstand von 15 Metern Absenkbrunnen mit einem Querschnitt von 32 Zentimetern schräg unter die Häuser gebohrt, um in 30 bis 40 Metern Tiefe in die „tertiäre Grundwasserschicht“ eingreifen zu können. Sollten dabei Absenkungen auftreten, könne mit Betoninjektionen gegengesteuert werden, wie die anwesenden Bahn-Ingenieure erläutern. Bereits jetzt sei ein System von Messpunkten installiert, über das die natürlichen Hebungen und Senkungen überwacht werden sollen. Um die Hohlräume unter den Häusern zu sichern, sollen unter anderem bis zu 5 Meter lange Erdanker zum Einsatz kommen. Allerdings heißt es auch im Planfeststellungsbeschluss (PFB), dass viele Abstimmungen mit Eigentümern



und Anwohnern erst „kurz vor Baubeginn“ vorgenommen werden.

So kritisiert Dr. Andreas Lehnert, zusammen mit Eike Schönefelder der juristische Beistand für die Bürgerinitiative und die betroffenen Hauseigentümer, „die große Freiheit der Planfeststellung gegenüber den Hauseigentümern“ und nennt das einen „Konflikttransfer in die Ausführungsplanung“.

Was die beiden Verwaltungsrechtler ebenfalls kritisieren, ist der schwammige Begriff des Auswirkungsbereichs, mit dem im PFB Zonen um die zu errichtenden Tunneln und Stationen bezeichnet werden. Sollte dieser Auswirkungsbereich irgendwelche negativen Folgen für das Eigentum der Kläger haben, müsse dieser, wie auch bei

Insprachnahmen von Privatgrund, als Dienstbarkeit ins Grundbuch eingetragen werden, die aber dann auch ganz klare Regularien für eine Entschädigung beinhalten würde.

Dass aber die Bahn nicht vor hat, Betroffenen der zukünftigen Baustelle von sich aus entgegenzukommen, wird in der Verhandlung auch wieder klar. So sagt der Bahn-Jurist Dr. Geiger: „Eine gütliche Einigung ist präferabel, aber nicht rechtlich geboten“.

Genau diese Haltung beklagt Hauseigentümerin Sabine Zimmermann nach dem zweiten Verhandlungstag: „Es kommen immer nur die in den Genuss von Verbesserungen, die klagen“. Anstatt auf die Betroffenen zuzugehen, müssten

Schallschutzfenster, der Schutz der Gebäude oder sonstige Auflagen immer erst auf dem Rechtsweg erstritten werden. Dabei sei es in der Sache schwierig, der „Armada von Sachverständigen“, die die Bahn aufböte, Paroli zu bieten. Zum Thema Wasserhaltung „hätten wir eigentlich einen Baubiologen gebraucht“, sagt Zimmermann. Vom Verfahren als solchem ist die Hauseigentümerin angenehm überrascht. „Das ist ein Lehrstück in Demokratie“ sagt Zimmermann und lobt, wie „gründlich, akribisch und ernsthaft“ die Richter mit dem Verfahren umgingen. Trotzdem hofft Sie, dass der Tunnel doch noch verhindert werden kann und ein besseres Verkehrskonzept zum Zuge kommt: „Die meisten Münchner werden erst sehen, welcher geringen Nutzen der Tunnel hat, wenn er da ist.“

Die Verhandlung am Verwaltungsgerichtshof wird voraussichtlich erst im Januar fortgesetzt.

Markus Wagner



Vertreten die Haidhauser Bürgerinitiative S-Bahn-Ausbau, die Hauseigentümer Sabine Zimmermann und Ferdinand Schuster aus der Weißenburger Straße und Eigentümer der Wohnanlage Max 3 im Prozess um den 2. S-Bahn-Stammstreckentunnel gegen die Deutsche Bahn: die Rechtsanwältin Eike Schönefelder und Dr. Andreas Lehnert.

Anzeigen

**Tag des Schreiners am Sonntag, den 12. November**

Wir öffnen unsere Werkstatttüren von 11:00 bis 17:00 Uhr

Erleben Sie das Schreinerhandwerk hautnah

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Die bessere Wahl**  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

**Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.**  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

[www.birnbaumblau.de](http://www.birnbaumblau.de)



**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

Stadtführungen

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden**

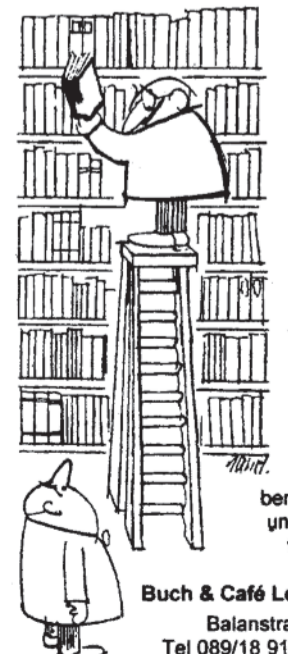
**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontakttee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 12.12.; II: 5.12.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt\*: € 60,- \*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger  
**Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfuehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfuehrung@biss-magazin.de)**

Anzeigen



[www.ichwillesen.de](http://www.ichwillesen.de)  
24 Std.Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

**Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96



# NSU-Prozess Dimension des rechten Terrors

Seit Mitte November plädieren im NSU Prozess vor dem Münchner Oberlandesgericht die Vertreterinnen und Vertreter der Nebenklage. In den Mittelpunkt rücken das Leid der Angehörigen der Mordopfer und die Verweigerung staatlicher Institutionen, für umfassende Aufklärung zu sorgen. Sichtbar wird die gesellschaftliche Aufgabe über den Prozess hinaus: Wie bleibt der demokratische Rechtsstaat unversehrt intakt? Was ist zu unternehmen, damit alle Menschen, die in unserem Land leben, mit Respekt und den gleichen Rechten behandelt werden?

„Ich weiß immer noch nicht, wer außer den Angeklagten alles noch beteiligt gewesen ist. Ich weiß auch nicht, warum ausgewählt mein Vater ausgewählt wurde. Ich weiß auch bis heute nicht, wer in Dortmund geholfen hat oder aber wer unseren Kiosk vor dem Mord ausgespäht hat. Auch verstehe ich bis heute nicht, warum diese Menschen nicht gestoppt worden sind.“ Worte von Gamze Kubaşık, Tochter des am 4. April 2006 in Dortmund ermordeten Mehmet Kubaşık, Nebenklägerin im NSU-Prozess vor dem Münchner Oberlandesgericht.

„Mein Herz ist mit Mehmet begraben.“ Elif Kubaşık, Witwe ihres ermordeten Ehemanns und ebenfalls Nebenklägerin, legt im Gerichtssaal dar, welches persönliches Leid der Mord an ihrem Mann für sie und die Kinder gebracht hat. Sie verdeutlicht, wie dieses Leid noch gesteigert wurde, weil die Ermittlungen der Behörden gegen sie und ihre Familie gerichtet waren, man ausschließlich dem Verdacht nachging, ihr Mann sei in dubiose Geschäfte verstrickt gewesen, habe „Frauengeschichten“ gehabt. Damit habe man sie diskriminiert und in der Nachbarschaft isoliert. Sie, Elif Kubaşık sei krank geworden ob des Kummers um den Tod ihres Mannes, wegen des Umgangs der Behörden mit ihr und ihrer Familie. Den Kindern sei eine unbeschwertere Zukunft geraubt worden. Hinweisen auf rechtsradikale Täter seien die Ermittler nicht nachgegangen.

Gamze Kubaşık erinnert an das Versprechen umfassender Aufklärung, das die Bundeskanzlerin Merkel im Februar 2012 während der zentralen Trauerfeier den Hinterbliebenen der zehn Mordopfer gegeben hat und wendet sich an die Bank der Ankläger, die Generalbundesanwaltschaft: „Sie haben vielleicht viel dafür getan, dass diese fünf hier verurteilt werden. Aber was ist mit den ganzen anderen? Ich glaube nicht daran, dass sie noch irgendwann jemand anderes anklagen. Für Sie ist die Sache doch hier abgeschlossen. ... Sie haben das Versprechen gebrochen!“



Bundesanwältin Anette Greger plädiert, links von ihr Oberstaatsanwalt am Bundesgerichtshof Weingarten (© Johannes Fedisch)

**Nebenklage**  
Der Gesetzgeber räumt Opfern bestimmter schwerer Straftaten oder deren Hinterbliebenen das Recht ein, im Strafprozess als Nebenkläger aufzutreten. Die Rolle des Nebenklägers im Strafprozess beschränkt sich nicht auf begleitende Wahrnehmung des Prozessgeschehens, vielmehr hat der Nebenkläger einen eigenständigen Anspruch nach Aufklärung der Tat, auf Ermittlung der Wahrheit mit dem Ziel, dass ihm Gerechtigkeit (Genugtuungsinteresse des Nebenklägers) widerfähre. Sinn der Nebenklage ist auch, die Staatsanwaltschaft zu kontrollieren.  
Die strafprozessuale Stellung der Nebenklage wird durchaus auch kritisch gesehen, weil sie zu Ungunsten des Angeklagten auf die Balance zwischen Anklage und Verteidigung wirkt, treten ihm doch Staatsanwaltschaft und Nebenkläger zwei gegnerische Parteien entgegen.  
(Quellen: Volk/Engländer, Grundkurs StPO und Creifelds, Rechtswörterbuch)

Seit Mitte November hat die Nebenklage das Wort und holt weit aus. Sie stellt historische Bezüge zu früheren fremdenfeindlichen Übergriffen her, beleuchtet die einseitigen Ermittlungen der Polizei, thematisiert die Verstrickung von Verfassungsschutzämtern und hält der Generalbundesanwaltschaft vor, entgegen vieler längst offenkundiger Tatsachen von der Fiktion eines aus drei Personen bestehenden und abgeschottet vom umgebenden Naziumfeld aktiven NSU auszugehen.  
Die Verteidigung will dies nicht hören und unterbricht mehrfach die Plädoyers mit der Behauptung, mit ihren „weitschweifigen“ Schlussvorträgen missbrauche die Nebenklage ihr Rederecht. Sie beantragt, die Nebenklage anzuweisen, sich ausschließlich auf die konkreten Tatumstände und die Erörterungen der Hauptverhandlung zu begrenzen. Der Senat weist dies zurück, bemerkenswerter Weise darin unterstützt von der Generalbundesanwaltschaft. Ist dies als zumindest kleines Eingeständnis der General-

bundesanwaltschaft zu werten, dass ihre Theorie eines auf drei Personen reduzierten NSU nicht haltbar ist?  
Die Kölner Rechtsanwältin Edith Lunnebach, die als erste für die Nebenklage plädiert, umreißt die Funktion der Nebenklage als „Störenfried“, als Teil der Öffentlichkeit, die über einen fairen Prozess und ein angemessenes Urteil hinaus erwartet, dass alle Begleitumstände des NSU ans Tageslicht kommen, dass am Ende eine vollständige Aufklärung steht.  
Edith Lunnebach und die im Anschluss plädierenden Anwälte der Nebenklage üben scharfe Kritik an den Ermittlungsbehörden und an der Generalbundesanwaltschaft: In ihrer Hand lag es, mit Inhalt und Umfang der Anklageschrift den Rahmen der strafrechtlichen Aufklärung der Verbrechen des NSU zu bestimmen; sie wehrte Beweisangebote der Nebenklage ab und verhinderte damit umfassende Aufklärung der Verbrechen des NSU und seines Umfeldes einschließlich

zahlreicher V-Leute verschiedener Verfassungsschutzämter.  
Rechtsanwalt Scharmer dokumentiert in seinem Plädoyer die unzureichende Arbeit der Generalbundesanwaltschaft anschaulich mit fünfzehn Schaubildern. Das erste Schaubild zeigt in schematischer Darstellung drei Personen. Scharmers Kommentar: „Der NSU aus Sicht der Generalbundesanwaltschaft.“ Mit jedem weiteren Schaubild wächst die Zahl der am und rund um den NSU zu verortenden Personen. Rechtsanwalt Scharmer bringt in Erinnerung, dass der Abschlussbericht des letzten Bundestagsuntersuchungsausschusses von mehr als 30 V-Leuten im Umkreis von Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe spricht.  
„Quellenschutz bedeutet Opfergefährdung“, führt Dr. Daimagüler in seinem Plädoyer aus. Solange nicht alle Unterstützer des NSU ermittelt, solange sie unbehelligt von Strafverfolgung sich unter Umständen unerkannt weiterhin in der Nachbarschaft der Hinterbliebenen aufhalten können, sehen sich diese verständlicherweise unmittelbar bedroht und gefährdet. Wäre genauso einseitig und unzureichend ermittelt worden wie in den Mordfällen an Abdurrahim Özüdoğru und Ismail Yasar, fragt Rechtsanwalt Daimagüler, wenn die Opfer mit Nachnamen Müller und Huber geheißen hätten? Würden dann Verfassungsschutzämter ebenso ungeniert Akten vernichtet und Aussagegenehmigungen von V-Leuten verwehrt haben?



Dr. Daimagüler plädiert (© Johannes Fedisch)

Anzeigen

Anzeigen

**GRENZGÄNGER**

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de

Brüder, fliehet von den Sitzen,  
wenn der volle Römer kreist,  
lasst den Schaum zu Himmel sprützen –  
dieses Glas dem guten Geist!  
Friedrich Schiller

Wenn Sie was zu feiern haben:

**servabo**

essen trinken

Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

**Metzgerei Vogl**

in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Samstag 7 – 12:30 Uhr

**HEI**  
Ausstellung

Toby Binder  
**Auf Zeit**

Vernissage Freitag 15. Dezember 19 Uhr  
Ausstellung bis Dienstag 6. Februar

hei-muenchen.de  
Wörthstraße 42 Rgb 81667 München

**Praktische Hilfestellung in allen Immobilienfragen**

**Neutrale Beratung** z.B. bei Kauf, Verkauf, Bewertung (u.a. Erbschaft, Nießbrauch) auf Honorarbasis.

Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung. Fachwissen zahlt sich aus!

**30** über JAHRE ERFAHRUNG

Immobilien-Sachverständigenbüro  
Fritz N. Osterried  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag  
Telefon 089/419 482-0  
www.immobiliien-osterried.de



Eines haben die ersten Plädoyers der Nebenklage bereits verdeutlicht. Der derzeitige NSU-Prozess kann und darf kein Schlusstrich sein. Rechtsanwalt Scharmer hat den Senat explizit gebeten, die Fehlstellen im Urteilstext zu erwähnen. Dies wäre eine wichtige Brücke hin zu weiteren Strafverfahren, aber auch ein Anstoß für notwendige gesellschaftliche Klärungen über den NSU-Prozess hinaus.

Was ist zu unternehmen, um die rechtsstaatliche Verfassung unseres Landes zu schützen vor Angriffen und Eingriffen derer, die qua Amt und Funktion eigentlich zum Schutz der Verfassung bestellt sind? Was ist zu unternehmen, um die Strafverfolgungsbehörden verstärkt auf das Legalitätsprinzip zu verpflichten und sie nicht als Vollstrecker der Staatsräson zu akzeptieren? Hier ist unsere Gesellschaft gefragt.

Wie steht es um das Selbstbild unserer Gesellschaft? Gab es nach der militärischen Niederlage von Nazideutschland wirklich die „Stunde Null“? Welche Kontinuitäten haben in der deutschen Nachkriegsgesellschaft bis heute Bestand? In das Selbstbild der postnazistischen Gesellschaft passt die These von der am Rande des Irrsinns operierenden dreiköpfigen Kleinstzelle NSU. Diese These steht der Tatsache entgegen, dass die Ausgrenzung „der Anderen“, der früheren „Gastarbeiter“, der Migranten und Flüchtlinge eine lange Geschichte hat. Die sogenannte „Mitte der Gesellschaft“ ist keinesfalls frei davon, auch wenn stets der Versuch unternommen wird, Übergriffe, Brandstiftungen, Morde oder Bombenanschläge als Taten einzelner am rechtsradikalen Rand darzustellen. So sagte Bundesanwalt Dr. Diemer in seinem Plädoyer: „Das Motiv war in allen Fällen rechtsextremistische Ideologie, der Wahn von einem ausländerfreien Land, dieses freie, freundliche Land, in dem wir leben, zu erschüttern, um einem widerwärtigen Naziregime den Boden zu bereiten.“ (zitiert nach Mitschrift der Nebenklage).

Dem hält Nebenkläger Rechtsanwalt Ilius entgegen, dass diese Ausführungen „sicher nicht für die Angehörigen und anderen Betroffenen der Taten des NSU“ gelten. „Denn für diese stellt sich nach den Morden und Anschlägen dieses Land mit seinen Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften als feindlich heraus.“ (zitiert nach „Rechtsanwalt Ilius plädiert im NSU-Prozess, Mitteilung vom 22.11.17)

Der NSU hat bis zum Zeitpunkt seiner Selbstenttarnung zur langen Reihe seiner Mordtaten und Sprengstoffanschläge keine Bekenner schreiben hinterlassen. Belegt ist durch Funde in der letzten Woh-

Anzeigen



Angeklagter Ralf Wohlleben (© Johannes Fedisch)

nung des NSU-Kerntrios, dass der NSU Zeitungsartikel archiviert hat und er wusste, dass die Behörden ihre Ermittlungen gegen die Familien der Mordopfer und ihre enge Umgebung ermittelten. Ganz im Sinne des NSU.

Elif Kubaşık hat in ihrer Stel-

lungnahme verdeutlicht, dass sie sich nicht vertreiben lassen wird. Sie, ihre Kinder und Enkel gehören zu unserem Land und werden hier bleiben.

anb



Vorsitzender Richter Manfred Götzl (© Johannes Fedisch)



Kein Schlusstrich nach dem Urteil!

## Haidhausen liest

Die Buchhandlung Horne am Bordeauxplatz (Wörthstraße 18) hat sich für den ersten Adventsamstag etwas Besonderes einfallen lassen:

„Am Samstag, den 02. Dezember stellen wir Ihnen unsere Lieblingsbücher vor.“

Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein!

Ab 14 Uhr bis 17 Uhr, zu jeder vollen Stunde, lesen und erzählen wir aus und von unseren Lieblingsbüchern, die wir für Sie ausgesucht haben. Mit dabei sind der Random House Verlagsvertreter Thomas Gruber, die Autorin Silke Schellhammer und natürlich Ihre Buchhändlerinnen Wilma Horne und Claudia Raith.

Dazwischen ist bei Wein und Käse Zeit zum Stöbern und Weihnachtsgeschenke suchen :-)

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen,

Ihre Buchhändlerinnen  
Claudia Raith und Wilma Horne“

## München im Zentrum Europas

Der Ignaz Vogl eröffnet einen Imbiss, gleich neben seiner Metzgerei in der Steinstraße 61 links „La buette“.

Die Eröffnung ist am 9. Dezember von 18.00 bis 22.00 Uhr und dort sind Graphiken von dem allseits bekannten Künstler Michael Ried zu sehen. Der Künstler hat die 13 Ansichten von München dieses Jahr geschaffen. Es sind Bilder die muss man im Original sehe: die

Kirche zum Heiligen Michael, der Dom, das alte + neue Rathaus, St. Peter, der Rindermarkt, der Viktualienmarkt u. a.

Die komplette Serie ist in seinem Dezember-Heft zu sehen. Die Ausstellung geht bis zum 31. Januar, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Michael Ried



Anzeigen

**noten Punkt** ≡  
Klassik • Jazz • Unterhaltung  
**Der Laden für Musikalien**  
Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*  
Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**cafe im Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**Räder Reparaturen Recycling**  
Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt  
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen  
Dynamo Fahrradservice  
Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr  
Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200  
81671 München Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedensstraße  
www.dynamo-muenchen.de

**LO  
RA 92.4  
RADIO**



**● Jazzclub Unterfahrt**

im Kulturzentrum Einstein  
Einsteinstr. 42/44,  
T. 4 48 27 94  
So - Do 19:30 - 1 h, Fr/Sa  
19:30 - 3 h geöffnet  
Fr 1.12. Marc Perronoud  
Trio  
Sa 2.12. Melissa Aldana  
So 3.12. ArtKonzert mit  
Ausstellungseröffnung  
Jan Scheffner Fotografie  
Mo 4.12. Matthias Bublath  
'Eight Cylinder Bigband'  
Di 5.12. Kenny Werner  
Trio  
Mi 6.12. Nobuntu feat.  
Chanda Rule  
Do 7.12. Marius Neset  
Fr 8.12. Nicole Jöhann-  
gen, 'Henry'  
Sa 9.12. A Novel of An-  
omaly  
So 10.12. Jam Session mit  
Philipp Schiepek  
Mo 11.12. Dusko Goyko-  
vich Big Band  
Di 12.12. Michel Reis Trio  
Mi 13.12. Alexander von  
Schlippenbach Trio  
Do 14.12. Hyleen Gil  
Fr 15.12. David Friedman  
- Generations Trio  
Sa 16.12. Jenny Evans  
So 17.12., 15 h Die Pecor-  
inos Teil 3 'Käse in New  
York'  
So 17.12. Jam Session mit  
Philipp Schiepek  
Mo 18.12. Jazzrausch  
Bigband  
Di 19.12. Mathieu Bor-  
denave Grand Angle  
Mi 20.12. Yosuke Onuma  
Quartet  
Do 21.12. Dier Ilg Trio B-  
A-C-H  
Fr 22.12. Lisa Wahlandt &  
Band  
Sa 23.12. Al Jones Band  
So 24.12. Christmas Jam  
Session  
Di/Mi 26./27.12. Charly  
Antolini Jazz Power  
Do 28.12. Elders Universe  
Fr/Sa 29./30.12. max.bab  
So 31.12. geschlossen

**● KIM im Einstein**

Einsteinstr. 42, Telefon:  
08066/1534 oder 4488121  
**Zeitreise München**  
Dokumentationsfilm von  
Klaus Bichlmeier  
So 3.12., 11 h

**52. Haidhauser Literatur-  
Box1**

Gestern kam der Nikolaus.  
Vorweihnachtliche Poe-  
sie, Prosa und Akkorde-  
onmusik mit Franz Jose-  
ph Hermann und Rit-  
chie Heinrich.  
Sa 9.12., 20 h

**● Alpines Museum des  
Deutschen Alpenvereins**

Praterinsel 5  
Tel: 21 12 24 - 0  
Di - So 10 - 18 h  
**Hoch hinaus!**  
Wege und Hütten in den  
Alpen. Ausstellung bis  
8.4.18  
**Familienführung**  
Do 28.12., 15 h

**● s i a f e.V.**

Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
**Café mit offenem Kinder-  
zimmer, für Frauen mit  
Babys und Kleinkindern**  
di 9:30-12 + do 14-17 h  
**Sprechstunde für Eltern  
mit Babys und Kleinkin-  
dern von 0 - 3 Jahren.**  
Terminvereinbarung erfor-  
derlich  
mi 11 - 12 h  
**Vorkindergarten  
für Kinder von 2-3 Jahren**  
mi 10-12 h oder fr 10-12  
h  
**„open knitting, knooking,  
crochet“**  
für Frauen. Stricken, hä-  
keln nach eigenen Ideen  
oder einfach mitmachen.  
Fr 8.12., 10 - 12 h  
**Montagtreff von allfa\_m  
für allein erziehende  
Frauen, offenes Angebot**  
Mo 4.12., 16 - 18 h  
**Weihnachtsfrühstück von  
allfa\_m für alleinerziehen-  
de Frauen**  
Singen, Plätzchen und viel  
Vorfriede auf Weihnach-  
ten... Bitte bis 11.12.  
anmelden.  
Fr 15.12., 10 - 12 h  
**allfalpha-Weihnachtsfeier  
für alleinerziehende Frau-  
en mit Kindern mit Behin-  
derung**  
Bitte bis 4.12. anmelden.  
Sa 9.12., 14:30 - 17 h

**● Café im Hinterhof**

Sedanstraße 29  
Telefon 4 48 99 64  
**Klavierkonzert**  
mit Hans Wolf  
sa + so 10:30-13:30h

**● Münchner  
Literaturbüro**

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
**1876. Autorenlesung:**  
Offener Abend wie an je-  
dem ersten Freitag im  
Monat. Jeder kann eige-  
ne Prosa oder Lyrik bis  
zu 10 Minuten vorlesen  
ohne Anmeldung! Eintritt  
frei!  
Fr 1.12., 19:30-22 h  
**1877. Autorenlesung:**  
Antimon 2. Szenische Le-  
sung von und mit jungen  
Münchner Autorinnen A.  
Burdetky und Theresa  
Seraphim  
Fr 8.12., 19:30 - 22 h  
**1878. Autorenlesung:**  
Der Journalist Lucas Vo-  
gelsang aus Berlin liest  
aus und spricht über sein  
Reportagewerk "Heimat-  
erde"  
16.12. 19h30 - 22h  
**1879. Autorenlesung:**  
Ulrich Schäfer-Newiger  
liest aus „Greenkeeper“  
und andere Prosa.  
Fr 22.12., 19:30 - 22 h  
**1880. Autorenlesung:**  
Jörg Schön liest aus sei-  
nem Schelmenroman  
„Knaustlegende“  
Fr 29.12., 19:30 - 22 h

**● Katholische Stif-  
tungshochschule**

Preysingstr. 83, T. 480 92-  
272  
**Soziale Arbeit in Latein-  
amerika**  
Seminar  
Fr 8.12., 9 - 12 h

**● NS-Dokumentations-  
zentrum**

Brienner Straße 34  
Tel: 2 33 - 6 70 00  
**Menschenrechte in Mün-  
chen - Quo vadis?**  
Podiumsdiskussion  
Mo 4.12., 19 h  
**Ausstieg aus der rechten  
Szene - Heidrun Bennec-  
kenstein**  
Gespräch  
Do 7.12., 19 h  
**Der Grunderlass zur 'vor-  
beugenden "erbrechen-  
sbekämpfung" von 1937**  
Ein Gesetz und seine  
Auswirkungen. Podium-  
sdiskussion  
Fr 8.12., 19 h

**● Volkssternwarte**

Rosenheimer Straße 145h  
Telefon 40 62 39  
geöffnet Mo - Fr ab 20 h.  
**Institutionsbesichtigung**  
Di 5.12., 20 - 21:30 h  
**Sonne, Mond und Sterne  
2018**  
Vortrag, Fr 1.12., 20 h  
**Stringtheorie und Kosmo-  
logie**  
Vortrag, Fr 8.12., 20 h  
**Faszinierendes Weltall**  
Vortrag, Fr 15.12., 20 h

**● Galerie Drächls Haus**

Drächlsstraße 6  
T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr  
17 - 19 h, Sa 11 - 13 h  
**BLAU!**  
Ausstellung von Künstlern  
der Galerie bis Fr 15.12.

**● Üblacker - Häusl**

Preysingstraße 58  
offen: Fr/So 10 - 12 h +  
Mi/Do 17 - 19 h  
Führungen mit Johann Baier:  
**Von der Hochau in das  
Franzosenviertel - von St.  
Wolfgang zur Casa Don  
Bosco, wom Irrenweg zur  
Pariser Straße**  
Treffpunkt: Kirche St.  
Wolfgang Balanstraße  
Sa 9.12., 13:30 h  
**Vom Ostbahnhof ins  
Franzosenviertel und  
nach Alt-Haidhausen**  
Treffpunkt: Brunnen am  
Orleansplatz  
So 3.12., 13:30 h

**● Wie weiter nach dem  
NSU-Verfahren**

Ort „Studio“ der Aidshilfe  
München, Lindwurmstr. 71  
**Wie weiter nach dem  
NSU-Verfahren**  
Podiumsdiskussion mit  
Martina Renner, Fried-  
rich Burschel und Johan-  
nes Kiess. Moderation  
Nicole Gohlke. Veran-  
stalter „Die Linke“  
Di 5.12., 19 - 22 h

**● Dreheier**

Rosenheimer Straße 123,  
Telefon 48 27 42.  
Beginn: Di-So 20 h,  
Mo 19:30 h  
Einlass: Di-So 18:30 h,  
Mo 18 h  
**Das Bavarical**  
Mi/Do/Fr/Sa  
1.12./22./27./28./29.12.  
**Der Mesias**  
Von Patrick Barlow  
Di - Sa 13. - 16.12. +  
Mi/Do 20./21.12.  
**Dinner for One á la Bur-  
lesque!**  
Filly Follies & Friends  
Sa 30.12.  
**Die TATwort Silvester-  
GagGala**  
Die prickelndsten Impro-  
kracher zum Schluss.  
Tischreservierung  
So 31.12.  
Szenerie:  
**Dalida barfuß**  
Dieter Rita Scholl  
Fr 1.12.  
**Lila Nächte**  
Dieter Rita Scholl  
So 3.12.  
**Wenn ich mir was wün-  
schen dürfte**  
Neue Münchner Schau-  
spielschule  
Do/Sa/So 14./16./17.12.

**● St. Johannes am  
Preysingplatz**

Von **Himmelsschätzen  
und Menschenkindern**  
Astrophysik und Christli-  
ches Menschenbild im  
Gespräch  
Do 18.1., 20 h  
**● Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Telefon 18 91 00 96  
**Nala**  
Bildung statt Beschnei-  
dung. Lesung  
Do 7.12., 20 h

**● La buette**

Steinstraße 61  
**München im Zentrum Eu-  
ropas**  
Ausstellung mit Werken  
von Michael Ried bis  
31.1.18, mo - fr 8 - 18 h  
Vernis: Sa 9.12., 18-22 h

**● HEI - Haus der  
Eigenarbeit**

Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Auf Zeit**  
Ausstellung mit Werken  
von Toby Binder bis 6.2.  
Vernis: Fr 15.12., 19 h  
**Spieleabend**  
Do 7.12., 19 - 21 h  
**Philosophisches Café**  
Mo 11.12., 19 - 21 h  
**Handarbeitstreff**  
Di 19.12., 18 - 21 h

**● Einstein Kultur**

Einsteinstraße 42  
Telefon 416173795  
**Ali Baba und die vierzig  
Räuber**  
Märchen von Dietrich  
Tauben nach „Tausend-  
undeiner Nacht“ Theater  
Sa 2.12., 19 h + So  
3.12., 14 h

**3. Herzmarkt**

DIY und Kreativ Basar -  
handmade products  
So 3.12., 10 - 18 h  
**Kabale und Liebe**  
Ein bayerisches Trauer-  
spiel mit dem Schauspiel-  
ensemble Südsehen  
Di/Mi 5./6.12., 19:30 h

**Tobel**

Piano Series 2017  
Do 7.12., 20 h  
**Derfs a bisserl Poltern**  
Szenen und Sketche von  
Gerhard Polt mit dem  
Schauspielensemble  
Südsehen  
Do/Fr 7./8.12., 19:30 h

**Du sollst nicht lieben**

Theaterstück nach Georg  
Kreiser mit dem Schau-  
spielensemble Südsehen  
So 10.12., 17:30 h  
**MRS Greenbird**  
Ehrlich, handgemacht und  
ein kleines bisschen  
schräg. Musik  
Mi 13.12., 20 h

**Subsonicspaceseries  
2017 Kunststoff**

Birgit Ulher & Ute Was-  
sermann Duo. Tanz  
Sa 16.12., 20 h  
**Ins Paradies**  
Theater  
Sa/So 16./17.12., 20 h



**● Bayerischer Landtag  
Maximilianeum**

**Teilhabe als Menschen-  
recht**  
Workshops und Austausch  
zu integrationsrelevanten  
Themen mit dem Fokus  
auf Engagement von  
Migrant.innenorganisa-  
tionen  
Sa 9-12. 14 - 18 h

**● Bund Naturschutz in  
Bayern**

Pettenkoferstraße 10a  
Telefon: 55 02 98 82  
So 3.12. Schafkopf -  
Forstwirtschaft im Gebir-  
ge  
Sa 9.12. Wanderung zum  
Weihnachtskonzert der  
Augsburger Domsing-  
knaben  
Sa 16.12. Fackelwande-  
rung Hinterdux, Marien-  
kapelle, Stadtrundgang  
und Weihnachtsmarkt  
Kufstein

**● Bezirksausschuss  
öffentliche Sitzungen:**

Mi 13.12., 19 h, Sale-  
sianum, St.-Wolfgang-  
platz 11. Vorsitz: Adel-  
heid Dietz-Will  
**Unterausschuss Kultur**  
Mi 6.12., 19 h Haidhau-  
sen Museum, Kirchen-  
straße 24  
**Unterausschuss Planung**  
Do 7.12., 19:30 h, Büro  
Diakonie, Elsässer Stra-  
ße 30 Rgb.

**● Bund Naturschutz in  
Bayern**

**Unterausschuss Arbeit  
und Wirtschaft**  
Di 5.12., 19:30 h, Büro Di-  
akonie, Elsässer Straße  
30 Rgb.  
**Unterausschuss Gesund-  
heit, Umwelt und Verkehr**  
Mo 4.12., 19 h, Büro Di-  
akonie, Elsässer Straße  
30 Rgb.  
**Unterausschuss Soziales**  
Mo 4.12., 19 h, Büro Di-  
akonie, Elsässer Straße  
30 Rgb.

**● Münchner  
Volkshochschule**

Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6  
Telefon 480 06 - 239  
Führungen bitte anmelden!  
**Das Haidhauser Franzo-  
senviertel**  
Ein Rundgang in der Ad-  
ventszeit. Treffpunkt: Or-  
leansplatz Brunnenmitte  
So 3.12., 11 - 13 h

**● Statterreisen München**

Nymphenburger Straße 149  
Telefon 54 40 42 30  
**Der Gasteig**  
Ein einzigartiger Ort mit  
vielen Superlativen.  
Treffpunkt: Glashalle vor  
der Rolltreppe  
Do 7.12., 16 h

**● Bücherbus für Kinder**

Elsässer Straße 16  
am HypoPark  
Mo 11.12., 13:45 - 15 h  
Nicht in den Schulferien

**● Gasteig**

Rosenheimer Straße 5,  
Telefon 480 98 - 0  
**Die Macht der Manipula-  
tion**  
Die Rolle von Social Me-  
dia in der Meinungsbil-  
dung. Vortrag  
Mi 6.12., 18 - 19:30 h  
**Bürgergesellschaft 3.0**  
Warum Politiker twittern  
und Bürger facebooken  
müssen. Vortrag  
Mi 13.12., 18 - 19:30 h  
**Putins starker Staat**  
Ressourcen und Illusionen  
der Macht. Vortrag  
Mo 4.12., 19 - 20:30 h  
**Saudi-Arabien und der is-  
lamistische Fanatismus**  
Vortrag  
Mi 6.12., 20 - 21:30 h  
**Bedingungsloses Grund-  
einkommen**  
Chancen und Risiken.  
Vortrag  
Di 5.12., 20 - 21:30 h

Vom 23.12. bis 7.1.2018 ist  
das HEI geschlossen (Kurse  
finden statt)

**Tabak- u.  
Getränkelaß'l**

M.Rödl & H. Verweyen  
**Steinstraße 55**  
Tel 487789  
**Mo - Sa 7:30 - 13 Uhr**  
**Mo - Fr 14:30 - 19 Uhr**

**Haidhauser  
Buchladen**

Weißburger Straße 39  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

**Mo - Fr: 9 - 19 Uhr**  
**Sa: 9 - 16 Uhr**

www.haidhauserbuchladen.de

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·  
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-  
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und  
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·  
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde  
und Homöopathie  
für Haidhausen**

St. Johannes Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und  
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de



## Weißer Nacht

Gleißend beinahe liegt auf allen  
Häuserdächern weiße Pracht.  
Weich ist lautlos Schnee gefallen,  
still verheißend Heil'ge Nacht.

Freude sichtbar anzukünden  
hell ein Stern sein Licht nicht spart;  
Dunkelheit zu überwinden,  
ändert sacht die Gegenwart.

Weihnachtsengel schweben nieder,  
bringen Frieden dieser Welt;  
kleine und auch große Kinder  
singen Lieder, sind beseelt.

Kerzen brennen, Licht setzt Zeichen,  
Geist erkennt den Grund und weiß,  
Achtung darf nicht Ängsten weichen,  
Herzenskälte bildet Eis.

Mensch will Wärme, braucht Vertrauen,  
sucht den Halt, der nie versagt,  
hofft seit je, Schnee wird bald tauen  
zu der Zeit, wo's weithin tagt.

(up)

# 40 Jahre Haidhausen-Museum Der Sound des Viertels



Alle Fotos vom Haidhausen Museum – vielen Dank!

Mit einem Sektempfang und einer musikalischen Lesung hat Hermann Wilhelm am 17. November eine Reihe von Veranstaltungen zum 40-jährigen Bestehen des Haidhausen-Museums eingeläutet. Grund genug zum Feiern gibt es allemal: mit Dutzenden Publikationen und unzähligen Ausstellungen hat der umtriebige Museumsleiter in den vergangenen vier Jahrzehnten eine unschätzbare Arbeit für die

Stadtteilgeschichte geleistet. Pünktlich zum 40-Jährigen präsentiert Wilhelm sein jüngstes Werk: „Der vielleicht spannendste Stadtteil Münchens – Haidhausen vom Ende des Zweite Weltkriegs bis zu Beginn der 1990er Jahre.“

Nach launigen Begrüßungsworten der BA-Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will und von Hermann Wilhelm war noch ein wenig Zeit für die Gäste, sich die aktuelle Ausstel-

lung im Haus an der Kirchenstraße anzusehen, die diesmal ein einziger Pressespiegel ist und anhand unterschiedlichster Artikel die verschiedensten Aktionen und Ausstellungen des Haidhausen-Museums der vergangenen 40 Jahre nachzeichnet. Nach einer knappen Stunde wechselte die Festgemeinde dann in die Einsteinstr. 42 ins KiM-Kino. Dort las der Stadtteil-Historiker aus seinem neuen, gerade erschie-

### Ausstellung „Das Gedächtnis von Haidhausen“

– ein Rückblick im Spiegel der Münchner Presse 1977-2017 –  
ab 13. November 2017 in den Räumen des Haidhausen-Museums in der Kirchenstraße 24.



„Mieter machen Dampf“. Großdemo vom Weissenburger Platz durch die Steinstraße zum Marienplatz aus Anlass der „Münchner Mietertage“. 1981



Anzeigen

Fortsetzung auf Seite 10

Anzeigen

**siaf e.v.**  
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

**alfa.m** - allein erziehende Frauen in München  
**alfa beta** - Kontakt\_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

**Kontakt + Info, Öffnungszeiten:** Di 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 10.00 - 12.00 + 14.00 - 16.00, Do 10.00 - 12.00 Uhr  
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

**Café Glanz für Frauen**  
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

**dtp** jutta stolte

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

**druck WERK**

Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung



Fortsetzung von Seite 9

nenen Werk „Der vielleicht spannendste Stadtteil Münchens – Haidhausen vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zu Beginn der 1990er Jahre“ einige Passagen vor.

So erfährt der Zuhörer von gigantischen Lebensmittellagern in Nähe des heutigen Gasteigs, viele Stockwerke unter der Erde, die zu Kriegsende noch brechend voll waren und von der hungernden Bevölkerung geplündert wurden. Er erfährt auch, dass das heutige Lokal Paros in der Kirchenstraße nach dem 2. Weltkrieg ein heißer Jazz-Schuppen voller GIs namens Birdland war, und er erfährt, welche Bankräuber, Kommunisten und Mitglieder der RAF ihre Kreise im Viertel gezogen haben. Im Wechsel mit den gelesenen Passagen gestalten Multiinstrumentalist Titus Waldenfels, Sängerin Silvia-Maria Jung und Harfenistin Konstanze Kraus den musikalischen Teil des Abends mit dem Programm „Von Bally zu Dolly“. Dahinter verbirgt sich eine musikalische Raum-Zeit-Reise von der Volksängerin Bally Prell bis hin zur großen Country-Legende und Songschreiberin Dolly Parton. So wechselten sich Titel wie „Ich bin die Kathi aus Obergiesing“, „Heid bin i grantig“ und „Pick me up on your way down“ auf sehr muntere Weise ab. Zwischendrin war dann auch noch „Ratzen“ von Georg Ringsgwandl zu hören. Silvia-Maria Jung war dabei als kernige bayrische Volksängerin genauso überzeugend wie als inkarnierte Country-Legende. Mit dem souveränen Harfenspiel von



**Redaktionssitzung der Haidhauser Nachrichten. 1977**

(Redaktionssitzung der Haidhauser Nachrichten 1977. Von unten Mitte im Uhrzeigersinn: Richard Schlosser, damals Taxifahrer mit Abitur, später Journalist beim BR, Hermann Wilhelm, Künstler, Autor, Gründer des Haidhausen-Museums und von 1992 bis 1997 Vorsitzender des Bezirksausschusses Au-Haidhausen, Georg Wedemeyer, damals Student der Soziologie, später Journalist (u.a. 2006 - 2010 Leiter des Redaktionsbüros München und Bayern der Illustrierten „Stern“), Robert Hültner, damals Medienpädagoge, später Filmemacher und Verfasser von Kriminalromanen und Tatort-Drehbüchern, Arnold John, gelegentlicher HN-Mitarbeiter, Inhaber eines Antiquitätenladens, Rosi Grillhiesl, zusammen mit ihrem Mann Fritz Grillhiesl, gelernter Elektriker, für Vertrieb und Werbung der HN zuständig, dazwischen Heike Bauer, später Warth, Übersetzerin und Autorin (Pseudonym Helen B. Walsh) „mit Hund ‚Schnuffel‘ auf dem Schoß“)

Konstanze Kraus und der Virtuosität von Titus Waldenfels an Gitarre, Banjo und Violine bekamen die Haidhauser einen herausragenden, vielseitigen Sound-Mix zu hören, der mit Hermann Wilhelms Lese-Episoden auf sehr organische Weise zu einem bemerkenswerten Abend verschmolz. Dermaßen animiert war die Feierrgemeinde, versorgt von Hausherrin Lydia Jackson mit kleinen Häppchen und Getränken, noch sehr willig bis spät in den Abend auszuharren und sich auf Herrmann Wilhelms jüngstes Buch und Titus Waldenfels' nächsten Auftritt zu freuen.

Nicht vergessen sollten die geschichtsinteressierten Viertelbewohner die Eröffnung der großen Jubiläums-Ausstellung des Haidhausen-Museums im Gasteig am 17. Dezember um 11 Uhr mit Kulturreferent Hans-Georg Küppers, Gasteig-Chef Max Wagner und Hermann Wilhelm persönlich.

mw

Nächste Termine: titus.waldenfels.de

**Große Jubiläums-Ausstellung im Gasteig**

Eine große Jubiläums-Ausstellung zur Geschichte Haidhausens wird ab Sonntag, den 17. Dezember im Kulturzentrum am Gasteig zu sehen sein. Unter dem Titel

„Der vielleicht spannendste Stadtteil Münchens! – Haidhausen vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Beginn der 1990er Jahre“

wird eine Text-/Bild-Dokumentation zu sehen sein über „Haidhausen 1945“, amerikanische Kulturaktivitäten im Hofbräu- und Bürgerbräukeller nach dem Krieg, Karl Valentin im Kabarett „Der Bunte Würfel“, die „langsame Rückkehr zu Normalität“ in den 1950er und 60er Jahren und den Banküberfall mit Geiselnahme in der Prinzregentenstraße im August 1971. Die Ankunft der ersten „Gastarbeiter“ am Ostbahnhof wird ebenso thematisiert wie die „Sanierung Haidhausens“ in den 1970er/80er Jahren und der Bau des neuen Ostbahnhofs und des Kulturzentrums am Gasteig.

Die Ausstellung endet mit dem Kapitel „Haidhausen und der Film“, „Großbrand im Hofbräukeller“ und einem Ausblick auf kulturelle Aktivitäten im Stadtteil zu Beginn der 1990er Jahre.



Das noch unsanierte Haidhausen-Museum. Um 1980



Kinder aus dem Herbergsviertel „An der Schwaige“ im Bereich Einstein-/Trogerstraße

Zur Ausstellung im Gasteig erscheint ein gleichnamiger großformatiger und 220 Seiten starker Begleitband mit über 400 Abbildungen, der während der Ausstellung im Gasteig, im Haidhausen-Museum und im Buchladen „Buchpalast“ an der Kirchenstraße 5 erhältlich ist.

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten  
 im Abonnement 17 Euro jährlich  
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
 im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift  
 Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
 IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum Unterschrift  
 Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Verkaufsstellen**

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

- BAUERNMARKT: Marienhilfplatz (am Samstag)
- BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
- CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
- FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
- GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
- NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7;

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Kiosk, Pariser Platz; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalamí, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

**Einladung ↓**

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar im Café Bellvue di Monaco in der Müllestr. 2  
 am Freitag, den 12.1.18  
 Gäste sind herzlich willkommen!

Die Januar-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag 30. Dezember 2017 im Handel